

## **Das Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen**

Ein Staat, der das Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen ratifiziert, ist gesetzlich dazu verpflichtet, die Bestimmungen des Vertrags in die nationale Rechtsordnung einzubringen. Die ratifizierenden Staaten müssen die rechtlichen, verwaltungstechnischen und andere Maßnahmen einführen, die notwendig sind, um die internationalen Standards gemäß des Vertrags national umsetzen.

Das Übereinkommen und sein Fakultativprotokoll sind am 3. Mai 2008 in Kraft getreten. Mit Stand 17. November 2008 haben 41 Staaten das Übereinkommen ratifiziert und 136 unterzeichnet und damit die Absicht angezeigt, es in der Zukunft zu ratifizieren. An der ersten Konferenz der Vertragsstaaten am 31. Oktober bis 3. November 2008 haben die Staaten, die das Übereinkommen ratifiziert haben, die ersten 12 unabhängigen Experten gewählt, die den Ausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen bilden. Der Ausschuss wird von den Vertragsstaaten regelmäßige Berichte über den Fortschritt der Umsetzung des Übereinkommens erhalten.

Das Fakultativprotokoll des Übereinkommens erlaubt es, Einzelpersonen und Gruppierungen aus den Staaten, die das Protokoll ratifiziert haben, beim Ausschuss Anträge aufgrund von Verletzungen des Übereinkommens einzureichen.

### **Ein umfassendes Übereinkommen**

Das Übereinkommen behandelt die Vielzahl von Barrieren, die Menschen mit Behinderungen davon abhalten, ihre Menschenrechte auf gleicher Basis mit den anderen zu genießen. Das Übereinkommen begründet feste Garantien der Gleichheit und Nicht-Diskriminierung in allen Bereichen des Lebens. Es schützt auch die politischen, zivilen, wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Bei der grundlegenden Frage der Barrierenfreiheit fordert das Übereinkommen von Staaten, Minimumstandards zu allen Aspekten der Barrierenfreiheit von Einrichtungen und Diensten für die Öffentlichkeit. Diese Standards umfassen Verkehr, Information und Kommunikation sowie andere Einrichtungen und Dienste.

### **Verpflichtungen der ratifizierenden Staaten:**

- Eine gleiche Anerkennung von allen Menschen vor dem Gesetz sicherzustellen, einschließlich der Rechtsfähigkeit, des Eigentums- und Erbschaftsrechts, der Verfügung über Finanzen und des Zugangs zu Bankkrediten und Hypotheken.
- Gesetze und andere Verwaltungsmaßnahmen zum Schutz von Menschen mit Behinderungen vor Ausbeutung, Gewalt und Missbrauch zu erlassen.
- Genesung und Rehabilitierung der Opfer im Fall eines Missbrauchs und die strafrechtliche Verfolgung der Täter zu gewährleisten.
- Die persönliche Mobilität von Menschen mit Behinderungen zu fördern, darunter den Zugang zu Mobilitätshilfen und -geräten zu ermöglichen.
- Das Recht von Menschen mit Behinderungen sicherzustellen, dass sie nicht aufgrund der Behinderung ihrer Freiheit beraubt werden, unabhängig leben können und nicht gezwungen sind, in einer bestimmten Einrichtung zu wohnen.

- Das Recht auf Heirat und der Gründung einer Familie sicherzustellen.
- Der Einbezug von Studenten mit Behinderungen in das allgemeine Bildungssystem sicherzustellen und die notwendige Unterstützung im Bedarfsfall zu gewährleisten.
- Den gleichen Zugang zu beruflicher Ausbildung, Erwachsenenbildung und lebenslangem Lernen zu ermöglichen.
- Gesundheitsversorgung und die spezifischen Gesundheitsleistungen, die von Menschen mit Behinderungen benötigt werden, zu gewährleisten.
- Das Recht auf Arbeit von Menschen mit Behinderungen zu schützen, Diskriminierung zu unterbinden und angemessene bauliche Einrichtungen an der Arbeitsstätte sicherstellen.
- Einen angemessenen Lebensstandard und das Recht auf soziale Sicherheit von Menschen mit Behinderungen sicherzustellen.
- Die Teilnahme am politischen, öffentlichen und kulturellen Leben sowie Erholung, Freizeit und Sport sicherzustellen.

Durch Veränderungen, die im Einklang mit dem Übereinkommen stehen, werden nicht nur Menschen mit Behinderungen profitieren, sondern auch alle anderen. Das Übereinkommen fördert ein „universelles Design“ – ein Produkt-, Ausstattungs-, Programm- und Dienstleistungsdesign, das von jedem zu einem größtmöglichen Ausmaß ohne Anpassungsbedarf oder ohne gesondertes Design in Anspruch genommen werden kann. Aufzüge und Auffahrtsrampen zum Beispiel bieten mehr Möglichkeiten für jeden. Designänderungen, die nötig werden, um dem Buchstaben und dem Geist des Übereinkommens zu entsprechen, werden neue Ideen und Innovationen hervorbringen, die das Leben aller Menschen verbessern.

Die Weltbank zeigt auf, dass die Kosten für beim Bau gleichzeitig realisierter behindertengerechter Ausstattung minimal sind. Es hat sich herausgestellt, dass das Bauen von zugänglichen Gebäuden einen zusätzlichen Baukostenwert von weniger als einem Prozent hat.

„Es ist tatsächlich sehr wirtschaftlich, sicherzustellen, dass Menschen mit Behinderungen ihr Potenzial voll ausschöpfen können“, sagte Akiko Ito, Leiterin des Sekretariats des Übereinkommens über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. „Wenn sie auf keine Hindernisse stoßen, dann können Menschen mit Behinderungen Angestellte, Unternehmer, Konsumenten und Steuerzahler wie alle anderen sein.“

„Die Gesellschaft lässt sich ein großes Reservoir an Talenten entgehen“, erklärte Akiko Ito weiterhin. „Menschen mit Behinderungen können ein breites Angebot an Fachwissen, Fähigkeiten und Talenten in die Gesellschaft miteinfließen lassen. Studien zeigen, dass ihre Arbeitsleistung genau so gut ist, wenn nicht besser, als die der Durchschnittsbevölkerung. Eine hohe Verbleibquote und geringe Fehlzeiten machen die Befürchtungen mehr als wett, dass es zu kostspielig sei, das Arbeitsumfeld an ihre Bedürfnisse anzupassen.“

„Befürchtungen, dass die Anstellung von Menschen mit Behinderungen mit höheren Kosten verbunden wäre, erweisen sich als überflüssig“, fügte Akiko Ito hinzu. Eine im Jahr 2003 durchgeführte Studie in den Vereinigten Staaten zeigt, dass beinahe drei Viertel der Angestellten berichtet hatten, dass Angestellte mit Behinderungen keine besondere Behandlung benötigten. Jeder soll durch Integration von Menschen mit Behinderungen vollen Nutzen ziehen.“

\*\*\* \*